

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

2. Jahrgang

27. Juli 2012

Nummer 7



Ein Nachmittag für unsere Senioren

20. Zentrale Seniorenveranstaltung in Ruhlsdorf gefeiert



Die ausgezeichneten Seniorinnen und Senioren mit Bürgermeisterin Monika Nestler und Seniorenbeiratsvorsitzender Monika Krause.

Die zentrale Seniorenveranstaltung hat sich mittlerweile als traditioneller Höhepunkt im Gemeindeleben etabliert. Was 1993 in Dümde bei strömendem Regen begann, fand am 27. Juni dieses Jahres in Ruhlsdorf seine 20. Fortsetzung – ebenfalls bei regnerischem Wetter.

Davon ließen sich die Organisatoren sowie die Seniorinnen und Senioren aus allen Ortsteilen unserer Gemeinde die gute Laune aber nicht im Geringsten verderben. Im großen Festzelt vor der Gemeindeverwaltung erwartete die Senioren und Gäste ein buntes Programm bei Kaffee, Kuchen und allerlei Leckereien vom Grill.

Die Vorsitzende des Seniorenbeirates Monika Krause stellte erfreut fest, dass das Interesse an diesem Traditionstreffen seit Jahren ungebrochen ist. Sie bedankte sich bei den Organisatoren der Veranstaltung und vor allem bei den Mitgliedern des Seniorenbeirates, die mit Unterstützung der Ortsvorsteher und Vereine

die Seniorenarbeit in den Ortsteilen aktiv mitgestalten. Ihr Dank ging gleichzeitig an die Gemeindeverwaltung, die immer ein offenes Ohr für die Belange der Senioren hat sowie an Bürgermeisterin Monika Nestler für ihr Engagement. Musikalisch umrahmt wurden die einführenden Worte von Monika Krause wie auch die gesamte Veranstaltung von Matthias Wegner.

Bürgermeisterin Monika Nestler hob in ihrer Rede unter anderem die Bedeutung einer generationsübergreifenden Zusammenarbeit hervor. „Wir können und wollen auf den Schatz an Erfahrungen nicht verzichten, den Sie in langen Lebens- und Berufsjahren angesammelt haben“, wandte sie sich an die Senioren. Sie ermunterte die Anwesenden, sich wie bisher in die Vereine und Institutionen vor Ort aktiv mit einzubringen. Anschließend wurden 28 Seniorinnen und Senioren der Gemeinde

Fortsetzung auf Seiten 4/5

Inhaltsverzeichnis

Geburtstage und Ehejubiläen	Seite 2
Würdigung des Ehrenamts	Seite 3
Was man als Hundehalter wissen sollte	Seite 6
Außergewöhnliches Ereignis	Seite 8
Rufbus Nuthe-Urstromtal R755	Seite 12
Abstrakte Kunst in der Gemeindeverwaltung	Seite 13
Handwerk der Bauern um 1900	Seite 14
Löschangriff der Nachwuchsfeuerwehren	Seite 15
Grund zur Freude in Berkenbrück	Seite 16
Gelungener Auftritt der Stülper Horttanzgruppe	Seite 16
Gottesdienste und Veranstaltungen	Seite 18
Ruhlsdorf – schwalbenfreundliches Dorf	Seite 20
Vorlesen bei den Nuthewichteln	Seite 21
Zülichendorfer Grundschule knackt alle Rekorde	Seite 22

Geburtstage und Ehejubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **August** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Horst Zerning	in Ahrensdorf	Herrn Peter Hahn zum 70., Frau Hannelore Ziehe zum 84.,
Herr Dieter Katzung	in Berkenbrück	Frau Ingrid Schulze zum 75., Herr Erwin Dornenburg zum 83., Herr Willi Kühler zum 85., Herrn Fritz Huschke zum 91.,
Herr Holger Jeserigk	in Dobbrikow	Frau Anneliese Schneider zum 81., Frau Margot Engel zum 82.,
Frau Sabine Schneider	in Felgentreu	Herrn Gerd Talchau zum 70., Herrn Alfred Wange zum 80.,
Herr Ronny Sebast	in Frankenförde	Frau Luise Amlang zum 80., Frau Herta Beeskow zum 81., Frau Ilse Kühne zum 85.,
Frau Rikarda Reisener	in Gottow	Frau Ingrid Kampfenkel zum 70., Frau Anita Lehmann zum 81.,
Frau Kathrin Lütteken	in Gottsdorf	Frau Irmgard Mehlis zum 81., Herrn Heinz Miething zum 86.,
Herr Dietmar Rindt	in Hennickendorf	Frau Rita Marquardt zum 75., Herrn Werner Paetz zum 88.,
Frau Sylvia Ziehe	in Jänickendorf	Frau Ursula Schwanebeck zum 70., Frau Helga Ziehe zum 83., Herrn Karl-Heinz Lehmann zum 85., Frau Hildegard Kölling zum 86., Herrn Rudi Schliebener zum 87.,
Herr Uwe Seiler	in Kemnitz	Frau Helga Potkewitz zum 70., Frau Ida Lobbes zum 86.,
Herr André Tschirpig	in Lynow	Herrn Ulrich Bondzio zum 75.,
Herr Joachim Schmidt	in Nettendorf	Frau Anita Boßdorf zum 70., Herrn Wolfgang Drescher zum 75.,
Herr Gero Jänicke	in Ruhlsdorf	Frau Edith Raguschke zum 81.,
Herr Uwe Reinfeldt	in Scharfenbrück	Herrn Heinz Kauert zum 84., Frau Helene Allrich zum 89.,
Frau Erika Luda	in Schönefeld	Frau Hildegard Bretschneider zum 83.,
Herr René Rüdiger	in Schöneweide	Frau Helga Lobbes zum 70.,
Frau Ina Eisold	in Stülpe	Herrn Gerd Weilandt zum 81., Frau Helga Lehmann zum 81., Frau Gisela Sieke zum 82., Frau Brigitte Schacht zum 83., Frau Gisela Wirth zum 84.,
Frau Jeannette Sroka	in Waltersdorf	Herrn Wilfried Labes zum 65., Herrn Jürgen Amelang zum 65., Herrn Klaus-Peter Priemer zum 65., Frau Elisabeth Marufke zum 81.,
Frau Christina Schneider	in Zülichendorf	Frau Ilse Hennig zum 88. Geburtstag.

**Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren zählt.**

(A. E. Stevenson)

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz Besonderes.
Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen,
haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt.
Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **August** unsere
herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für
ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in Felgentreu

Eheleute Olga und Manfred Liepert
zur Goldenen Hochzeit,

in Waltersdorf

Eheleute Waltraud und Manfred Knoche
zur Goldenen Hochzeit.

Liebe Leserinnen und Leser,

in den Ortsteilen **Felgentreu** und **Ruhlsdorf** kam es bei der Verteilung der Juni-Ausgabe des Amts- und Gemeindeblattes zu Problemen. In Felgentreu wurde der zuständige Verteiler zu spät beliefert, sodass er nicht für eine zeitnahe Zustellung sorgen konnte.

In Ruhlsdorf wurden die Nuthe-Urstromtaler Nachrichten in einigen Straßenzügen nicht verteilt. Wer hier auf die Informationen aus unserer Gemeinde nicht verzichten möchte, kann sich das Amts- und Gemeindeblatt zu den bekannten Servicezeiten in der Gemeindeverwaltung abholen. Es liegt im Foyer aus oder kann in der Information erfragt werden.

Wir hoffen, dass Sie die nächste Ausgabe der Nuthe-Urstromtaler Nachrichten wie gewohnt in Ihrem Briefkasten vorfinden. Sollten Sie wider Erwarten einmal keine Ausgabe erhalten haben – rufen Sie uns einfach an (Tel.: 03371 68622 – Frau Arndt).

Rückerstattung für gekaufte Schulbücher

Gemäß § 12 Abs. 1 der aktuellen Lernmittelverordnung (LernMV) entfällt der Eigenanteil an den Lernmittelkosten für Schülerinnen und Schüler, die am 1. August eines Jahres

1. Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz,
2. Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem dritten Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch – Sozialhilfe- oder
3. Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld nach Kapitel 3 Abschnitt 2 des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch – Grundsicherung für Arbeitssuchende erhalten.

Er ermäßigt sich um die Hälfte für das dritte und jedes weitere Kind, wenn mindestens drei Kinder derselben Familie eine Schule besuchen und dies durch die Vorlage einer nicht formgebundenen Bescheinigung der jeweiligen Schulen nachgewiesen wird.

Betroffene Eltern, deren Kinder eine Schule der Gemeinde Nuthe-Urstromtal besuchen und die vorgenannten Kriterien erfüllen, können einen formlosen Antrag bei der Gemeindeverwaltung, Fachbereich Schulen, Frankenfelder Straße 10 in 14947 Nuthe-Urstromtal zur Erstattung der verauslagten Beträge für Schulbücher stellen. Dazu sind Originalbelege über den Erwerb der Schulbücher, die entsprechenden Bescheide über den Bezug von Leistung sowie bei Erstattung für das dritte oder jedes weitere Kind Schulbescheinigungen der anderen im Haushalt lebenden Kinder vorzulegen.

Würdigung des Ehrenamts in der Gemeinde

Vorschläge für die Verleihung der Ehrennadel/-medaille bis 1. Oktober möglich

Am 4. Mai dieses Jahres fand erstmals die feierliche Verleihung der Ehrennadel/-medaille der Gemeinde Nuthe-Urstromtal im Rahmen des Jahresempfangs der Gemeinde statt. Die Preisträger – Herr Erich Broneske aus Luckenwalde, Herr Horst Zerning aus Ahrensdorf und Herr Rolf Schmidtgen aus Hennickendorf – haben sich auf ganz unterschiedliche Weise für die Auszeichnung prädestiniert (wir berichteten in der Maiausgabe). Doch alle haben eines gemeinsam: Sie vereint die Freude, sich ehrenamtlich einzusetzen und mit ihrem Wirken das Leben in der Gemeinde zu bereichern. Für dieses Engagement gilt es nochmals allen drei Preisträgern einen herzlichen Dank auszusprechen.

Auch im nächsten Jahr soll der vielfältige ehrenamtliche Einsatz in der Gemeinde entsprechend gewürdigt werden. Hierzu haben Sie die Möglichkeit, Vorschläge für die Verleihung der **Ehrennadel 2012** zu unterbreiten.

Bitte beachten Sie, dass sich die vorgeschlagene Person durch **herausragende Leistungen und Verdienste**

- auf sozialem, karitativem, kirchlichem und kulturellem Gebiet;
- in der freien Kinder- und Jugendarbeit;
- in Sportvereinen;
- in Selbsthilfegruppen;
- im Zusammenhang des Miteinanders mit Personen mit Migrationshintergrund oder
- in sonstigen Bereichen auszeichnen muss. Als herausragend werden Leistungen angesehen, die weit über das normale Maß ehrenamtlichen Wirkens hinausgehen. Voraussetzung ist ebenso eine **mindestens 10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit** oder ein **zeitlich begrenztes ehrenamtliches Engagement**, das sich durch **besondere freiwillige Leistungen** bei einzelnen Projekten, Initiativen oder Ereignissen auszeichnet.

Eine Übersicht der Verleihungskriterien

sowie Informationen zum Vorschlagsrecht und Verwaltungsverfahren können Sie ebenfalls auf der Internetseite der Gemeinde unter dem Menüpunkt „Aktuelles“ abrufen.

Ihren Vorschlag richten Sie bitte schriftlich bis zum **01.10.2012** an die Vorsitzende der Gemeindevertretung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Sie können hierzu das auf der Internetseite der Gemeinde (www.nuthe-urstromtal.de) unter der Rubrik „Aktuelles“ eingestellte Formblatt nutzen. Anderenfalls muss Ihr Vorschlag folgende Informationen enthalten:

- **Familien- und Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Staatsangehörigkeit, Beruf zum Zeitpunkt der Vorschlagseinreichung (bei Rentnerinnen und Rentner Angabe des vormals ausgeübten Berufes) und Anschrift,**
- **ausführliche Begründung des Vorschlags.**

Kinder sehen vieles mit anderen Augen

Erfolgreiche 9. Fotoferien bei Oskar in Lynow

Aufgeregt wirbelten die sieben Teilnehmer der 9. Fotoferien bei Oskar durch das Barnack-Museum in Lynow. Nach einer spannenden Woche rund um die Fotografie waren Eltern, Großeltern und Geschwister am 1. Juli dieses Jahres zur Präsentation der beeindruckenden Ergebnisse nach Lynow gekommen.

„Danke für Ihre Kinder“, so begann Hans-Jürgen Horn, Hauptinitiator der Fotoferien, sein positives Resümee der zurückliegenden Tage. „Solch eine harmonisch-freche Gruppe, in der sich alle hervorragend miteinander verstanden

haben, hatten wir noch nie“, sagte er. Gemeinsam mit Bernd Gude, Peter Kaiser, Dr. Hans-Joachim Kühn und Astrid Schulze ist es sein Anliegen, den Kindern die Lust am Entdecken mit der Kamera zu vermitteln. Dass dies auch in diesem Jahr wieder mehr als gelungen ist, davon zeugen die detailreichen Aufnahmen, die den zahlreichen Gästen in einer Ausstellung gezeigt wurden. Nochmals standen Berufe im Fokus der Exkursionen. Das absolute Highlight der Woche war ein Ausflug in das Potsdamer RBB-Studio. Hautnah konnten die Kin-

der miterleben, wie eine Fernsehsendung entsteht.

Natürlich wurden auch wieder Preise in verschiedenen Kategorien vergeben. Eigentlich hätte jeder Teilnehmer eine Auszeichnung verdient, denn „es sind alles sehr schöne Bilder geworden“, bestätigte Nuthe-Urstromtals stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Kaiser.

Den „Jugend-Oskar“ der Teilnehmer erhielt die elfjährige Jennifer Schönherr aus Lynow. Ronja Baade aus Frankenfelde konnte sich über den Preis der Gemeinde Nuthe-Urstromtal freuen und den Publikumspreis gewann Stefanie Tietz. Die Elfjährige aus Pechüle will im nächsten Jahr unbedingt wieder bei den Fotoferien dabei sein. Die spannendsten Erlebnisse waren für sie der Ausflug ins Fernsehstudio und die kleinen Kälbchen der Schöbendorfer Agrargenossenschaft.

Für alle Teilnehmer der Fotoferien hatte Sabine Kaiser zum Schluss noch eine Überraschung parat: Jeder bekam eine Unterwasserkamera für seine Urlaubsschnapschüsse geschenkt.

Für das kulinarische Gelingen der Veranstaltung hatten die Eltern ein leckeres Buffet kreiert. So fand der Nachmittag einen harmonischen Ausklang bei anregenden Gesprächen und fotografischen Fachsimpeleien.



Fotoferien-Teilnehmer mit Gästen vor der Ausstellungseröffnung in Lynow

Ein Nachmittag für unsere Senioren

20. Zentrale Seniorenveranstaltung in Ruhlsdorf gefeiert



Sangesfreude pur – der „Fischer-Chor“.



Ein Tänzchen in Ehren...

Fortsetzung von Seite 1

für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Neben den vielen Dankesworten und Ehrungen kam auch der kulturelle Teil nicht zu kurz.

Ein Höhepunkt war zweifelsohne der Auftritt des Nuthe-Urstromtaler „Fischer-Chores“ unter musikalischer Begleitung von Ursula Fröhlich und Rita Natusch.

Das Volksliedermedley animierte viele mitzusingen. Leider wurde die „Wette“, 100 sangesfreudige Nuthe-Urstromtaler auf die Bühne zu bekommen nicht erfüllt. Egal – der Spaß am Singen stand im Vordergrund.

Für ausgelassene Stimmung sorgte Annerose Hapke. Mit lustigen Sprüchen und Anekdoten hatte sie die Lacher auf ihrer Seite.

Schwungvoll ging es weiter. Auftritte

der „Pflastertreter“ aus Woltersdorf, der „Felgendreher“ aus Felgentreu sowie der „Ladykracher“ aus Scharfenbrück brachten Rhythmus und gute Laune ins Festzelt.

Edith und Horst Pianka aus Scharfenbrück sind Stammgäste der Seniorenveranstaltung. In diesem Jahr gehörten sie zu den Ausgezeichneten. Außerdem traten sie mit den „Ladykrachern“ auf. „Das Programm gefällt uns immer sehr



...kann niemand verwehren.



Marktstände luden zum Anschauen und Kaufen ein.



Die Pflastertreter wurden für ihre Leistungen im kulturellen Bereich gewürdigt.



Interessante Ausstellungen zogen die Blicke auf sich.



Es wurde geschunkelt...

gut“, lobt der „Opa“ der Ladykracher, wie sich Horst Pianka selbst bezeichnet. Auch am Stülper Tisch war man sich einig. „Ein sehr guter Rahmen und ein sehr schönes Programm. Vor allem die Organisation hat super geklappt“, bestätigt Ingelore Strauß. „Sogar das Zelt hat bei dem Regen dicht gehalten“, fügt Hans-Joachim Aurich augenzwinkernd hinzu. „Es ist eine tolle Veranstaltung. Wir kommen immer wieder gern hierher“, meint

Erich Prüfer. Nicht nur Genuss und Kultur wurden geboten. Marktstände mit unterschiedlichsten Waren luden zum Gucken und Kaufen ein. AWO und Volkssolidarität (die auch in diesem Jahr wieder den Kuchen spendierten) waren mit Infoständen vor Ort.

Ausstellungen von Vereinen, Malereien und eine Dokumentation über die vergangenen Seniorenveranstaltungen rundeten das gelungene Programm ab.



...und natürlich durfte die „Annemarie“ nicht fehlen



Gute Laune garantiert – Annerose Hapke hatte so manchen flotten Spruch parat.



Musikalisches Zwischenspiel von Matthias Wegner

Anlässlich der 20. Zentralen Seniorenveranstaltung 2012 wurden für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt:

Ahrensdorf	Rudi Braune
Berkenbrück	Eva Huschke
Dobbrikow	Jutta Achtel
	Horst Grüneberg
Dümde	Hilmar Hasche
Felgentreu	Ingtraud Lagdowski
	Gerd Talchau
Frankenförde	Hertha Nickel
Gottow	Rosemarie Steinicke
Hennickendorf	Günter Kerstein
	Rita Marquardt
	Günter Schulze
Holbeck	Siegfried Flanz
Jänickendorf	Eva Anschütz
Kemnitz	Helga Gärtner
Lynow	Doris Sommer
Ruhlsdorf	Edith Kuchta
	Birgit Schulze
Scharfenbrück	Doris Dreßler
	Dora u. Horst Pianka
Schönefeld	Ursula Fröhlich
Schöneweide	Uwe Ehrenpfordt
Stülpe	Johannes
	Brandenburg
	Gisela Sieke
Woltersdorf	Erika Tausch
Zülichendorf	Käthe Borchert
	Ruth Kauert

Eine Ehrung im Rahmen der Festveranstaltung anlässlich der 19. Brandenburgischen Seniorenwoche in Thyrow erhielt:

Stülpe
Rosemarie Semmler

Was man als Hundehalter wissen sollte

Antworten auf oft gestellte Fragen

Als Hundehalter hat man so einiges zu beachten. Unzählige Gesetze, Verordnungen und Satzungen befassen sich mit dem Thema Hund. Da ist es nicht weiter verwunderlich, dass viele Hundehalter den Überblick verlieren: „Muss ich meinen Hund immer anleinen?“, „Ist mein Hund gefährlich?“, „Brauche ich für meinen Hund einen Maulkorb?“. Diese und viele andere Fragen bekommen die Mitarbeiter des Ordnungsamtes nicht selten zu hören. Daher soll dieser Artikel die wichtigsten Pflichten eines Hundehalters darlegen und Klarheit verschaffen.

„Wie muss mein Hund gehalten werden?“

Nach § 1 der Hundehalterverordnung (HundehV) ist ein Hund auf einem befriedeten Besitztum so zu halten, dass dieser das Besitztum nicht unbeabsichtigt verlassen kann. Wird ein gefährlicher Hund auf dem Grundstück gehalten, sind alle Zugänge zum Grundstück mit Hinweisschildern zu versehen z.B. „Vorsicht gefährlicher Hund!“.

„Darf jeder mit meinem Hund spazieren gehen?“

Nein. Nach § 2 Abs. 1 der HundehV dürfen Hunde außerhalb des befriedeten Besitztums nur von Personen geführt werden, die körperlich und geistig die Gewähr dafür bieten den Hund so zu beaufsichtigen, dass weder Menschen, Tiere oder Sachen durch den Hund gefährdet werden. Zudem dürfen Personen unter 18 Jahren keinen gefährlichen Hund führen.

Personen unter 18 Jahren dürfen nur einen Hund, Personen ab dem 18. Lebensjahr maximal 3 Hunde gleichzeitig führen. Gefährliche Hunde dürfen nicht zusammen mit anderen Hunden geführt werden.

„Was ist beim Ausführen des Hundes noch zu beachten?“

Außerhalb des befriedeten Besitztums müssen Hunde nach § 2 Abs. 3 HundehV am Halsband neben der Steuermarken auch den Namen und die Anschrift des Hundehalters tragen.

Der Führer eines gefährlichen Hundes hat nach § 2 Abs. 4 HundehV die Erlaubnis der Hundehaltung außerhalb des befriedeten Besitztums mitzuführen und auf Verlangen vorzuzeigen. Zudem müssen gefährliche Hunde am Halsband eine Kennzeichnung tragen.

„Muss ich meinen Hund überall anleinen?“

Hunde sind nach § 4 Abs. 1 der HundehV bei öffentlichen Veranstaltungen, auf Campingplätzen, in Park-, Grün- und Gartenanlagen, in Einkaufszentren, Fußgängerzonen, Verwaltungsgebäuden, öffentlichen Verkehrsmitteln, sowie auf Zuwegen zu Mehrfamilienhäusern, und in Treppenhäusern sowie anderen von der Hausgemeinschaft gemeinschaftlich genutzten Räumen anzuleinen. Gefährliche Hunde sind immer an einer höchstens zwei Meter langen, reißfesten Leine zu führen.

„Wo darf ich meinen Hund frei laufen lassen?“

Die Leinenpflicht gilt nach § 4 Abs. 2 HundehV nicht in als Hunderauslaufgebiet gekennzeichneten Gebieten. Gefährliche Hunde dürfen dort nur ohne Leine geführt werden, wenn sie einen Maulkorb tragen.

„Brauche ich für meinen Hund einen Maulkorb?“

In Verwaltungsgebäuden, sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln hat nach § 4 Abs. 3 der HundehV jeder Hund einen Maulkorb zu tragen. Gefährliche Hunde haben außerhalb des befriedeten Besitztums immer einen Maulkorb zu tragen.

„Darf mein Hund mit auf den Spielplatz?“

Nein. Nach § 5 der HundehV dürfen Hunde nicht auf Spielplätze, als solche gekennzeichnete Liegewiesen, oder Badeanstalten und Badestellen mitgenommen werden.

„Muss ich die Haltung meines Hundes der Ordnungsbehörde anzeigen?“

Nach § 6 der HundehV ist die Haltung eines Hundes der Ordnungsbehörde anzuzeigen, wenn der Hund eine Widerristhöhe von mindestens 40 cm und/oder ein Mindestgewicht von 20 kg aufweist. Ist dies der Fall, muss der Hund mittels Mikrochip-Transponders gemäß ISO-Standard gekennzeichnet werden. Außerdem ist in diesem Fall ein polizeiliches Führungszeugnis abzugeben, das nicht älter als 3 Monate sein darf.

„Ist mein Hund gefährlich?“

Hunde gelten nach § 8 Abs. 1 der HundehV als gefährlich, wenn sie bereits Menschen oder Tiere durch Bisse verletzt haben oder ohne provoziert worden zu sein einen Menschen in gefähr-

drohender Weise angesprungen haben.

Folgende Hunde, sowie deren Kreuzungen untereinander oder mit anderen Hunden gelten nach § 8 Abs. 2 der HundehV als gefährliche Hunde:

1. American Pitbull Terrier
2. American Staffordshire Terrier
3. Bullterrier
4. Staffordshire Bullterrier
5. Tosa Inu

Folgende Hunde sowie deren Kreuzungen untereinander oder mit anderen Hunden gelten zudem als gefährlich, bis ihre Besitzer der Ordnungsbehörde nachweisen, dass die Hunde keine gesteigerte Kampfbereitschaft aufweisen (§ 8 Abs. 3 HundehV):

1. Alano
2. Bullmastiff
3. Cane Corso
4. Dobermann
5. Dogo Argentino
6. Dogue de Bordeaux
7. Fila Brasileiro
8. Mastif
9. Mastif Español
10. Mastino Napoletano
11. Perro de Presa Canario
12. Perro de Presa Mallorquin
13. Rottweiler

„Was ist zu beachten, wenn ich einen gefährlichen Hund halte?“

Sollten Sie einen als gefährlich eingestuften Hund besitzen, sind folgende Sachverhalte zu beachten bzw. Nachweise bei der Ordnungsbehörde abzugeben oder zu beantragen:

- ein Negativgutachten eines anerkannten Sachverständigen über das Wesen des Hundes
- Nachweis der Sachkunde mittels Ablegung der Sachkundeprüfung bei einem Sachverständigen nach § 11 der HundehV
- dauerhafte Kennzeichnung des Hundes mittels Mikrochip-Transponders nach ISO-Standard (§ 10 Abs. 3 HundehV)
- Einreichung einer schriftlichen Erklärung über die ausbruchssichere Haltung des Hundes (§ 10 Abs. 2 Nr. 4 HundehV)
- Nachweis einer besonderen Hundehaftpflichtversicherung mit einer Mindestversicherungssumme von 500.000 Euro für Personen- und 250.000 Euro für sonstige Schäden. Dabei muss der Abschlusszeitraum ersichtlich sein (§ 10 Abs. 2 Nr. 7 HundehV)

- Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses, das nicht älter als drei Monate sein darf
- Antrag auf Erteilung der Erlaubnis zur Haltung eines unwiderlegbar gefährlichen Hundes nach § 8 Abs. 2 HundehV **oder**
- Antrag auf Erteilung der Erlaubnis zur Haltung eines widerlegbar gefährlichen Hundes nach § 8 Abs. 3 HundehV

Ihr Ordnungsamt

Sauberkeit und Ordnung in der Gemeinde Straßenreinigungspflichten beachten

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, die hohen Temperaturen der letzten Wochen, verbunden mit dem häufigen Regen und den starken Gewittern haben dazu beigetragen, dass das Pflanzenwachstum rapide zugenommen hat. Dies führt unweigerlich dazu, dass den Grünflächen mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie noch einmal deutlich auf die Straßenreinigungssatzung der Gemeinde vom 19. Mai 1999 hinweisen.

Alle Straßen, Wege und Plätze, die dem öffentlichen Verkehr gewidmet sind oder ihm ohne Widmung dienen, sind in einem festgelegten Maß zu reinigen. Dazu gehören neben der wöchentlichen Reinigung der Gehwege, egal ob befestigte oder unbefestigte, auch die Reinigung der Flächen zwischen eigener Grundstücksgrenze und eben diesen Wegen oder der Fahrbahn. Auch die Rinnsteine sind in einer Breite von mindestens einem Meter von Schmutz, Laub und Unrat zu befreien. Durch die Mitarbeiter des Ordnungsamtes werden weiterhin verstärkte Kontrollen zur Einhaltung der Reinigungspflichten nach dieser Straßenreinigungssatzung durchgeführt.

Entsprechend des § 4 Abs. 2 der Straßenreinigungssatzung können Zuwiderhandlungen gegen diese Satzung mit einer Geldbuße geahndet werden. Daher sollte es auch in Ihrem Interesse liegen, Ihrer Reinigungspflicht nachzukommen. Bedenken Sie, die Straßen, Wege und Plätze der Gemeinde Nuthe-Urstromtal prägen den Charakter unserer Ortschaften, deshalb sollten diese auch von allen erhalten und gepflegt werden.

Ihr Ordnungsamt

Außergewöhnliches Ereignis

Auch in Nuthe-Urstromtal gab es ein buntes Programm

Wanderschuhe und Rucksack sind wieder gut verstaut: was bleibt, sind unzählige Erinnerungen an ein außergewöhnliches Ereignis, dass Ende Juni auch in unserer Gemeinde seine Spuren hinterließ. Ziel zahlreicher Gäste aus nah und fern waren die Veranstaltungen rund um den 112. Deutschen Wandertag. Allen Organisatoren und Beteiligten an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement. Sie haben mit dazu beigetragen, die Gastfreundschaft und die Liebenswürdigkeit unserer Gemeinde weit über ihre Grenzen hinaus vielen Menschen näher zu bringen.

Spielte das Wetter an den ersten Tagen auch nicht so richtig mit – kein Grund, sich davon abschrecken zu lassen. Ihr Durchhaltevermögen bewies zum Beispiel eine kleine Wandergruppe, die am 20. Juni vom Woltersdorfer Bahnhof aus auf über 20 Kilometern außergewöhnlichen Biografien dreier Brandenburger Höfe folgte. Erste Station der Wanderer aus Berlin Lichterfelde und Wiesbaden war das Landgut Berkenbrück. Dort wartete ein leckeres Mittagessen auf die Gruppe. Hofbesitzer Gabriele und Ernst-G. Ewald erzählten den aufmerksamen Wandersleuten unter anderem, warum sie sich gerade in dieses idyllische Fleckchen Erde verliebt haben. Mit von der Partie war auch Wolfgang Holtz aus Berlin. Der Wanderprofi kennt sich gut in der Region aus. „Diese Strecke kenne ich noch nicht. Deshalb habe ich mich entschlossen mitzuwandern“, sagte er. Wanderleiter Andreas Peters kam gerade aus dem Österreichurlaub und hatte



Etappenziel erreicht – gut beschirmt kommen diese Wanderer in Berkenbrück an.

dort genügend Gelegenheiten, sich ausreichend Kondition für diese Wanderung anzutrainieren. Anschließend ging es zum Biobauernhof Klinkenmühle und zum Vital Landhof Gottsdorf, bevor der Rückweg zum Woltersdorfer Bahnhof angetreten wurde.

Zünftige Jagdhornklänge der Bläsergruppe des Kreisjagdverbandes Teltow-Fläming begrüßten die etwas mehr als 20 Wanderer am 22. Juni in Felgentreu an der Pension Konsolke. Die Dorfgemeinschaft Felgentreu e.V. hatte zu einer geschichtsbezogenen Wanderung rund um Felgentreu, das ehemalige Mehlsdorf und Umgebung eingeladen. Gerd Talchau führte die Wandersleute auf ihrer ca. 8 Kilometer langen Tour und hatte jede Menge interessante Informationen über die Wanderroute parat. Die jüngste Teilnehmerin, Liska-Alina Schmidt aus

Felgentreu hatte sogar Fernglas und Fotoapparat mit dabei. Die 10-Jährige kann bereits einige Wandererfahrungen vorweisen. Sie ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Natur gestalten, erleben und lernen“ an der Zülichendorfer Grundschule und hat sogar einen Ausweis als „Wander- und Naturhelfer“, genauso wie der 13-jährige Felgentreuer Patrik Woelfert, der ebenfalls an der Wanderung teilnahm.

War die Anzahl der Veranstaltungen an den ersten Tagen des 112. Deutschen Wandertages in unserer Gemeinde noch relativ überschaubar, so gestaltete sich am 23. Juni die Auswahl aus dem umfangreichen Programm bedeutend schwieriger. In vielen Ortsteilen unserer Gemeinde fanden Aktivitäten rund ums Wandern statt, die Gäste aus Nah und Fern anlockten.

An der Woltersdorfer Walkmühle hielt Pfarrer Matthias Wolf vor Beginn der Wanderungen eine Andacht, zu der extra das Gipfelkreuz vom nahe gelegenen Osterberg geholt wurde. Kurz danach startete eine Wandergruppe von knapp 60 Personen auf dem Walkmühlenrundweg in Richtung Woltersdorf. Ihr Weg führte sie auch über die erst kürzlich instandgesetzte Brücke über den Eiserbach. Ortschronist Dieter Jesche empfing die Wandersleute in Woltersdorf. Er erzählte viel Interessantes über den Ort und konnte auch Bemerkenswertes zur Geschichte der Landschaft berichten. Die Wandergruppe um Wanderleiter Rikarda und Wolfgang Reisener gelangte nach 12 Kilometern und vielen kurzweiligen Zwischenstopps, unter an-



Die muntere Wanderschar in Felgentreu.

hinterließ Spuren

derem am Walderlebnispfad der Oberförsterei Woltersdorf, wohlbehalten wieder am Ausgangspunkt an. Unter den Teilnehmern befand sich ein Wanderverein aus der Gegend am Stettiner Haff. Begeistert zeigten sich die Nordländer von der Sauberkeit des Waldes entlang der Strecke sowie von der idyllisch gelegenen Walkmühle, an der die Woltersdorfer gemeinsam mit ihren Gästen am Nachmittag das traditionelle Dorffest feierten.

Jörg Kräker führte eine Gruppe wandperlustiger Naturliebhaber auf dem Naturpfad Bürgerbusch. Ausgangspunkt der Exkursion in die reizvolle Umgebung war ebenfalls die Walkmühle.

Eine Ausstellung, die deutschlandweit bereits große Beachtung erlangte, konnte in der Schönefelder Kirche besichtigt werden. Über den in Schönefeld geborenen Rudi Dutschke wusste Elfi von Faber, Lehrerin am Luckenwalder Gymnasium, viel Interessantes zu berichten. So war er nicht nur ein bekannter Kopf der 68er Studentenbewegung, sondern auch ein sehr guter Sportler. Bis heute hält er am Friedrich-Gymnasium einige Schulrekorde, darunter im Weitsprung. Nach Besichtigung der Ausstellung wanderten die meisten der Besucher auf dem Schlangenbergweg nach Jänickendorf, wo sie das diesjährige Dorffest besuchten, bevor es mit einem Kremser wieder zurück nach Schönefeld ging. Einen Zwischenstopp legte die Wandergruppe unter Leitung von Antje Horn und Egon Knorr in Dümde ein. In der romantischen Fachwerkkirche erwartete Ortsvorsteher Dr. Bernhard Trieglaff die Truppe. Er berichtete über die bei vielen Einwohnern in Vergessenheit geratene ehemalige Prüfbahnhalde bei Dümde, deren Standort sich nur noch erahnen lässt und erläuterte die von Carsten

Preuß zusammen gestellte Dokumentation „Von der Entwicklung des DVL-Schnellbahnwagens bei Dümde bis zur Konstruktion des Schienenzeppelins“.

Vom Landhaus Lynow aus ging es durch Wald und Flur zur Horstmühle. Dort konnten sich die Wanderer mit deftigen Speisen stärken und in idyllischer Natur Kräfte für den Rückweg nach Lynow mobilisieren. Dasselbe Ziel hatte sich die Gruppe der Volkssolidarität Schöne-

derschar zog mit ihrer Aktion so manche interessierte, zuweilen auch irritierte Blicke der Einwohner und Durchfahrenden auf sich. Neben der wandernden Wanderausstellung hatten die Gesellschaft für Fotografie und die Internationale Barnack Gesellschaft zu einem Fotofest eingeladen. So fand unter anderem eine Workshop-Themenwanderung mit Dr. Lutz Gabriel statt, bei der die „Kleinigkeiten“ der Natur genauer unter die



Immer wieder wurden kurze Zwischenstopps eingelegt.

Foto: privat

feld/Dümde mit Wanderleiterin Sybille Mathews-Koschig ausgesucht. Diesmal entschied man sich allerdings für den Drahtesel. Nach einer gemütlichen Rast an der Horstmühle ging es frohen Mutes zurück nach Schönefeld.

Eine Premiere der besonderen Art war in Lynow zu erleben: die 1. Wandernde Wanderausstellung. Zu sehen waren Fotos, die bei den „100 Bildern des Jahres 2011“ zum Sonderthema „Wandern“ eingereicht wurden. Die kleine Gruppe um Hans-Jürgen Horn durchwanderte mit den umgehängten Fotos den Geburtsort des Erfinders der Kleinbildkamera Oskar Barnack. Die heitere Wan-

Lupe, sprich vor die Linse genommen wurden. Mit Gerhard Weber ging es von Haus zu Haus – Alltagssituationen der Lynower Einwohner auf der Spur.

Auch in Dobbrikow trafen sich Wanderfreunde aus Nah und Fern. Sie waren unter Leitung von Ute Krüger auf den Pfaden des FlämingWalk unterwegs. Der Sieben-Seen-Weg bot auf einer Distanz von rund 13 Kilometern herrliche Einblicke in unsere schöne Natur. Begeistert zeigten sich die Wanderer von der tollen Aussicht, die sich ihnen bei schönstem Sonnenschein vom Dobbrikower Weinberg bot.

Fortsetzung auf Seite 10



Während der Andacht an der Walkmühle.

Foto: privat



Interessantes über Rudi Dutschke wusste Elfi von Faber zu berichten.



Interessantes aus der Eisenbahngeschichte erfuhren Wanderer in der Dümder Kirche.

Außergewöhnliches Ereignis

Auch in Nuthe-Urstromtal gab es ein buntes Programm

Fortsetzung von Seite 9

Unter den 70 Teilnehmern war auch eine 36-köpfige Gruppe aus dem Saarland. Die Tour rund um Dobbrikow hat allen sehr gut gefallen. „Die Wege sind sehr gut markiert, die findet ein Blinder mit Krückstock“, lobte ein Wanderfreund. Bereits zum 16. Mal beim Deutschen Wandertag mit dabei war Siegbert Scholtes. Der wanderlustige Saarländer war von der hervorragenden Organisation der Veranstaltung sehr angetan. Nachdem sich die Wandergruppe am Dobbrikower Sportplatz ausgiebig gestärkt hatte und dabei gleichzeitig den Kindern und Jugendlichen beim Feuerwehrwettkampf zuschauen konnte, ging es mit dem Bus weiter nach Belzig. Alle



Auf geht's – nach einer ausgiebigen Rast an der Horstmühle.



Kurz vor dem Start: die wandernde Wanderausstellung in Lynow

Die Woltersdorfer hatten sich in diesem Jahr an der Walkmühle versammelt, um gemeinsam mit zahlreichen Gästen ihr Dorffest zu feiern. Weit entfernt vom lärmenden Autoverkehr konnten sich Kinder und Erwachsene bei vielfältigen Angeboten die Zeit vertreiben. Geschicklichkeit war unter anderem beim Bogenschießen und Kistenkletterwettbewerb gefragt. Ein umfangreiches kulturelles Programm sorgte für ausgelassene Stimmung unter den Feiernden. Das Musiktheater „Accordia“ zog die Kleinsten in seinen Bann. Ein Sommerkonzert in der Kirche, Auftritte der „Pflastertreter“, des Karnevalsvereins und Stimmungsmusik der Band „Sieigma“ rundeten das Programm ab. Abends konnte bei Klängen



Auf Schusters Rappen auf dem Dobbrikower Sieben-Seen-Weg.

Foto: privat

waren schon gespannt auf die Krönung der neuen Flämingkönigin.

Neben den vielen Wanderveranstaltungen gab es jede Menge zu feiern. In Felgentreu, Jänickendorf und Woltersdorf bewiesen die Organisatoren Einheimischen und Gästen wieder einmal, wie zünftige Dorffeste gefeiert werden.

Die Felgentreuer boten von Blasmusik, über eine mittelalterliche Feuershow bis hin zum Gogo-Tanz jede Menge Abwechslung für Ohren und Augen. Natürlich durfte der Auftritt der beliebten „Felgendreher“ nicht fehlen. Beim Gummistiefelweitwurf wurde um jeden Zentimeter gekämpft. Auch das Naturhaus hatte an diesem Tag seine Pforten geöffnet. Groß und Klein kamen bei einem bunten Rahmenprogramm voll auf ihre Kosten.

hinterließ Spuren

von „Andre’s Hitmusik“ das Tanzbein geschwungen werden.

Rund um die Jänickendorfer Kirche wurde ebenfalls jede Menge Unterhaltendes geboten. Die Kinder der AWO-Kita „Wirbelwind“ führten ein kleines Theaterstück auf. Die Hortkinder zeigten einen modernen Tanz zu flotten Rhythmen. Der Luckenwalder Johannes Chor lud zu einem Konzert in die Kirche ein. Abwechslungsreiche Musik von Gospel bis Pop verzauberte die Zuhörer. Bunte Stände der Handwerker und Schausteller luden zum Gucken, Ausprobieren und Kaufen ein. Die Museums-Scheune gewährte Einblicke in das bäuerliche Leben unserer Vorfahren. Kurzum – für Jung und Alt wurde ein kurzweiliges Programm geboten. Die Highlights des



Hat in Woltersdorf den Hut auf – Ortsvorsteherin Jeannette Sroka, hier mit Orgel-Raimund.



Wikinger in Nuthe-Urstromtal?

Abends waren ohne Zweifel der Auftritt der Trommelgruppe und die Travestieshow mit Annemarie Finkel.

Anmerkung der Redaktion: Dieser Beitrag stellt einen Querschnitt durch die vielen Veranstaltungen im Zuge des 112. Deutschen Wandertages in unserer Gemeinde dar. Allen hier Genannten und Nichtgenannten sei versichert: Ohne Sie wäre der Wandertag nicht das, was er im Gedächtnis vieler Teilnehmer bleiben wird – ein unvergesslich schönes Erlebnis.



Bei der Herstellung von Räuchermännchen konnte an der Museums-Scheune zuge-schaut werden.



Viel Applaus bekamen die Tänzerinnen des Hortes in Jänickendorf.

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal

Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43

E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag	07.30 - 16.30 Uhr
Dienstag	07.30 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen*
Donnerstag	07.30 - 17.00 Uhr
Freitag	07.30 - 13.00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“. Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371 686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien

(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal,
Sitzungssaal, Raum 216)

■ Dienstag, 28.08.2012, 18 Uhr

Ausschuss für Bildung, Soziales und Kultur

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

■ Sekretariat der	
Bürgermeisterin	686 - 11/13
■ Einwohnermeldeamt	686 - 40
■ Standesamt	686 - 28
■ Gemeindekasse	686 - 34/35
■ Gebäudemanagement	686 - 26
■ Steuern	686 - 29
■ Ordnungsamt	686 - 18/27
■ Bauleitplanung	686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

■ Rettungsdienst und Feuerwehr	112
■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
■ Rettungsdienstleitstelle	03371 632222
■ Krankenhaus Luckenwalde	03371 6990
■ Polizei-Notruf	110
■ Polizeiwache Luckenwalde	03371 6000
■ Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	0800 3302000
(bei Störung)	
Selbständige, kleine Firmen	0800 3301300
■ E.ON edis	03372 4236-201
	0180 1155533 (bei Störung)
■ EWE AG	0180 1393200 (bei Störung)
■ EMB GmbH	0331 7495-0
	0331 7495-330 (bei Störung)
■ Südbrandenburgischer	
Abfallzweckverband	03378 5180-117
■ Wasser- u. Bodenverband	
Nuthe-Nieplitz	033731 13626
■ NUWAB GmbH	03371 6907-0
	03371 690715 (bei Störung)
■ Schuster Entsorgung	03371 619990
■ Giftnotruf (24 h)	030 19240

Rufbus Nuthe-Urstromtal R755

DIE flexible Beförderungsmöglichkeit!

Am 1. Juli fand ein Betreiberwechsel bei der Rufbusbeförderung statt. Ab sofort werden Sie mit Bussen der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Potsdam-Mittelmark-Fläming, Dienststelle Luckenwalde auf den unverändert angebotenen Rufbuslinien befördert.

Dieser Wechsel hat keine Änderung bei den bisher angebotenen Beförderungsmöglichkeiten zur Folge. Die Busse der Johanniter weisen im Sichtbereich der Frontscheibe der Fahrzeuge mit einem Schild „Rufbus Nuthe-Urstromtal R755“ auf den Einsatz als Rufbusfahrzeug hin!

Ab dem 11. August bedient der Rufbus R755 in Form einer Pilotphase zunächst bis 28. Oktober 2012 auch die Ortsteile des östlichen Gemeindegebietes.

Östliches Gemeindegebiet

11. August bis 28. Oktober

an den Wochenenden

Sa., So.: 8.00 – 24.00 Uhr

Bestellungen: freitags bis 17.00 Uhr

Westliches Gemeindegebiet

Der Bus fährt unverändert in der Zeit von

Mo. – Fr. 05.00 – 24.00 Uhr

Sa., So., Feiertag 08.00 – 24.00 Uhr

Nutzen Sie ihn auch weiter – den Rufbus R755 der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Er bringt Sie ans Ziel. Sie müssen nur 60 Minuten vorher anrufen! Bestellungen: montags bis freitags 5.00 – 17.00 Uhr

Wichtiger Hinweis!

In den vergangenen Wochen kam es nicht selten zu vermeidbaren Leerfahrten des bestellten Rufbusses R755. Fahrgäste hatten den Bus bestellt und dann nicht genutzt. Eine telefonische Abbestellung war nicht erfolgt. Der VTF informiert, dass künftig bei einem zweimaligen Nichterscheinen am bestellten Abfahrtsort die-



Fahrzeug der Johanniter zur Beförderung im Rufbussystem R755

ser nicht mehr angefahren wird!

Die Gemeinde fragt nach!

Sie wohnen im westlichen Teil der Gemeinde Nuthe-Urstromtal – im Ortsteil Ahrensdorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, Frankenfelde, Gottsdorf, Hennickendorf, Kemnitz, Liebätz, Märtensmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf, Woltersdorf oder Zülichendorf.

Sie haben auch im 1. Halbjahr 2012 den Rufbus R755 wieder genutzt, um ins Nachbardorf, nach Luckenwalde, Trebbin oder zum Zug mit dem Rufbus zu fahren?

- Wie sind ihre Erfahrungen mit dem Rufbus R755?
- Waren Sie mit dem Service – angefangen von der telefonischen Bestellung bis hin zur gewünschten Beförderung und Abholung – zufrieden?
- Oder gab es Komplikationen und haben Sie Anregungen, Hinweise und Beschwerden?

Informieren Sie uns über Ihre Erfahrungen und Hinweise. Gern nehmen wir Ihre Anregungen auf, um das Angebot noch besser über die Verkehrsgesellschaft TF auszugestalten. Melden Sie sich dazu bei der

Wirtschaftsförderungsbeauftragten der Gemeinde unter 03371/ 686-25 zu den Servicezeiten der Gemeinde.

Bei Anruf... BUS
(03371) 6281 81

Abstrakte Kunst in der Gemeindeverwaltung

Schichtungen – Ausstellung der Künstlerin Gabriele Ch. Frey

Kunst der etwas anderen Art kann man ab dem 9. August in der Galerie B = Barnack in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal bestaunen. Die Künstlerin Gabriele Ch. Frey aus Gottsdorf präsentiert hier bis Anfang November ihre abstrakten Werke, die viel Raum für Fantasie lassen.

Eine solche Ausstellung, die in einer unkonventionellen Art ganz andere Facetten des Malens aufzeigt, gab es bisher noch nie in der Gemeindeverwaltung. Lassen Sie sich von den leuchtenden Farben und wilden Formen der Werke faszinieren und tauchen Sie in die bunte schillernde Welt der abstrakten Kunst ein. Doch nicht nur in großen Ausstellungsräumen kommen die Werke von Frau Frey zur Geltung. Auch Ihr Zuhause können Sie mit den Werken verschö-

nern, denn diese stehen zum Verkauf.

Der Titel der Ausstellung – Schichtungen – ein Sinnbild für die zahlreichen Farbschichten aber auch für das vielschichtige Wesen der Künstlerin und ihrer Kunst.

Lassen Sie sich von der Andersartigkeit der Werke faszinieren und besuchen Sie die Ausstellung! Herzlich willkommen in der Welt der Farben und Formen!

Die Vernissage findet am Donnerstag, dem 9. August um 17 Uhr in der Galerie B, Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10, 14947 Nuthe-Urstromtal (Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal) statt. Als musikalisches Highlight wird die Trommelgruppe FREETIME ihr Können zeigen. Wir freuen uns mit Ihnen gemeinsam die Eröffnung dieser Farbexplosion zu begehen.



Sagen Sie uns, wo der „Schuh drückt“!

Einfach anklicken – Märker Nuthe-Urstromtal

Sie stehen sprichwörtlich „im Dunkeln“, weil die Straßenbeleuchtung nicht funktioniert?

Sie ärgern sich über illegale Müllentsorgung, ein defektes Spielgerät in ihrem Ortsteil und so weiter...? Teilen Sie uns einfach Ihr Problem – auch außerhalb der Servicezeiten – über das Internet mit. Auf der Startseite unserer Homepa-

ge www.nuthe-urstromtal.de finden Sie den hier abgebildeten Button in der Menüleiste links oben. Einfach anklicken, „Hinweis für Nuthe-Urstromtal“ ausfüllen und die Mitteilung absenden. Innerhalb von drei Arbeitstagen erhält jeder Bürger eine Mitteilung über den Bearbeitungsstand seines Anliegens. Einfacher geht's nicht.



Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf Gottower Weg 1

! Museum täglich geöffnet
(Anmeldungen telefonisch unter
Tel. 03371 614479)

! **Bibliothek** geöffnet **jeden Mittwoch**
von 15.30 – 16.00 Uhr
Buchausleihe – auch für auswärtige Leser –
kostenlos (über 500 Bücher im Angebot)

! **Bastelnachmittag** für Kinder
jeden 4. Donnerstag im Monat
mit vorheriger Anmeldung bei Bölke
oder Tel. 03371 614479

! **Seniorentreffen**
22. August, 14 Uhr
Thema: „Geschichten in Platt“ und
gemeinsamer Gesang mit Lisa Letz
aus Klein Schulzendorf

! **Vorschau**
23. August, 17 Uhr
Vortrag mit Dietrich Maetz,
Thema: Friedrich II.
(Anmeldung unter Tel. 03371/614479 oder
bei Bölke, Jänickendorf)

Regionales

! **3./4. August, 20.00 Uhr**
Rocknacht in Hennickendorf

! **9. August, 17.00 Uhr**
„Schichtungen“ – Ausstellungseröffnung mit
Werken der Künstlerin Gabriele Frey in der
Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf
(siehe gesonderten Beitrag)

! **24. August, 19.30 Uhr**
Vortrag „Vitamine und Mineralstoffe“ –
was ist sinnvoll? in Gottsdorf

! **25. August, 14.00 Uhr**
Dorffest in Stülpe
(siehe gesonderten Beitrag)

! **26. August, 9.30 Uhr**
Heidewandern in Felgentreu

VORSCHAU:

! **8. September**
Backofenfest in Berkenbrück

! **9. September**
Tag des offenen Denkmals

! **29. September**
2. Naturhausfest in Felgentreu

**Weitere Informationen erhalten
Sie auf der Homepage der Gemeinde
Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de/Veranstaltungen.**

Handwerk der Bauern neben Stall- und Feldarbeit um 1900

Fortsetzung des Beitrages aus dem Gemeindeblatt vom 25. Mai

Binden von Reisigbesen

Besen wurden auf dem Bauernhof täglich in die Hand genommen. Sei es nun zum Ausfegen der Ställe, zum Säubern der Scheune, des Hofes, der Straße, der Wohnung u.a. Zwanzig Reisigbesen wurden so in einem Jahr benötigt.

Vor 100 Jahren gab es auch schon die Rosshaarbesen. Aber bei dem hohen Verschleiß durch täglich mehrmaligen Gebrauch konnte sich der einfache Bauer diese teuren Besen nicht leisten. Er fertigte sich seine Besen selbst an.

Am besten eignet sich zum Binden von Besen Reisig der Birke. Wichtig ist, dass die Zweige gerade gewachsen sind. Geerntet werden die Zweige im Winter, wenn das Gehölz ohne Laub ist.

Begonnen wird das Binden eines Besens mit dem Zuschneiden der Reiser auf gleiche Länge. Dann werden drei Packen davon mit der Hand gegriffen und zusammengebunden. Gebunden werden muss das Bündel an zwei Stellen. Einmal ganz oben und einmal ca. 15 – 20 cm tiefer. Dazu nutzte der Bauer eingeweichte Weidenruten, da diese biegsam sind. Es wird aber auch berichtet, dass man in den 50er Jahren ausgebundelte Telefonkabel zum Binden genommen hat, was auf jeden Fall haltbarer ist als die Weidenruten.

Sind die Reiser geschnürt, wird der nicht gebundene Teil breit- also auseinander – gemacht und schräg nach oben beschnitten. Das Ende des gebundenen Teils erhält eine rund Form. Der Besen wird nun gepresst, um die Reiser abzufachen und in eine gemeinsame Richtung zu bringen. Dazu legt man ein Brett auf das gefertigte Besenteil und beschwert es mit Steinen.

Als Stiel wurde meist ein kräftiger gerader Zweig der Haselnuss genommen, der an einem Ende grob zugespitzt ist. Dieser wird in das fertige Reisigbündel gerammt, was noch zur Verstärkung des Bündels beiträgt.

Da Weiden- und Haselruten den Besen nicht so gut mit dem Stiel verbinden wie Draht, nagelt man in diesem Fall den Stiel noch zusätzlich fest. Und damit ist der Besen fertig.

Backholz einbinden, Stopfen der Säcke und Spinnen sind weitere Tätigkeiten, die vor allem während der Wintermonate auf dem Bauernhof durchgeführt wurden.

Backholz wurde reichlich benötigt, denn aller vierzehn Tage wurde früher auf einem Bauernhof Brot gebacken.

Wald gehörte zu fast jedem Gehöft. Im Winter wurde hier Holz geschlagen, das als Bau- oder Brennholz weiter verarbeitet oder verkauft wurde.

Als Backholz eignet sich am besten das Grüne der Nadelbäume; in unserer Gegend vorrangig das der Kiefern. Waren die Bäume geschlagen, entfernte man mit der Axt die Äste und das Grüne.



Spinnerin

Letzteres wurde gleich an Ort und Stelle zu Backholz eingebunden.

Man legt dazu ein Bündel Reisig auf den Boden und verschnürt es.

Ist das Grün sehr störrisch, kniet man sich darauf, um es so besser binden zu können. Zum Binden wurde Hafer-, Weizen- oder Roggenstroh genommen. Da die Stängel bei Hafer und Weizen nicht so lang sind wie die des Roggens, muss man bei deren Verwendung die Reisigbünde etwas kleiner machen.

Später wurde auch Garn zum Verschnüren genommen. Oft war es erforderlich, das Bündel mit einem Knebel festzuziehen, damit es beim Zusammen-trocknen nicht auseinanderfällt.

Nur wenige waren in Besitz eines Reisigbindegerätes – auch Zackenpresse genannt-, in welches man eine Schnur einlegt, worauf dann die grünen Tannenzweige kommen. Ähnlich wie eine Schere schließt man das aufgeklappte Gerät, wodurch die Zweige zusammengepresst werden.

Die Schnur wird verknotet und ein Bund Backholz zum Brotbacken im

Lehmbackofen, der sich auf fast jedem Gehöft befand, ist fertig.

Spinnen und Weben

Bereits im Jahre 1818 werden in Jänickendorf zwei Leineweber mit je zwei Stühlen erwähnt und im Jahre 1840 sind es schon vier Leineweber. Der Leinenanbau ging aber immer weiter zurück und damit verlor sich auch der Beruf eines Leinwebers in Jänickendorf.

Auch das Spinnen hat keine große Tradition in unserem Dorf. Durch die feuchten Böden war das Halten von Schafen unrentabel. Schafe auf nassen Wiesen wurden schnell von Klauenkrankheiten und Leberegeln befallen. Spinnräder standen deshalb nur ganz vereinzelt in den Stuben unseres Dorfes.

Das Spinnen mit dem Spinnrad macht Spaß. Das Schnurren des sich gleichmäßig drehenden Rades hört sich sehr melodisch an.

Die meisten Spinnräder werden mit einem Fußpedal in Bewegung gesetzt. Dadurch hat die Spinnerin beide Hände zum Arbeiten frei.

Vor dem eigentlichen Spinnen werden die Schafwollbüschel mit Hilfe zweier Kardetschen (Nagelbrett) aufgeteilt. Mit Betätigung des Fußhebels setzt das angetriebene Schwungrad die Spindel in Bewegung. Durch leichtes Dehnen der Faser wird diese der Spindel zugeführt sowie auf die Spindel gewickelt und bei deren Drehung gleichzeitig verdrillt. Je gleichmäßiger das geschieht, umso gleichmäßiger ist dann auch der gesponnene Wollfaden.

Von der gesponnenen Schafwolle wurden meist Socken, aber auch Pullover gestrickt. Warme Socken waren besonders von Nöten, da der alltägliche Schuh die Holzpantone war. In so einer offenen Fußbekleidung bekam man schnell kalte Füße.

Das Stopfen geschieht ähnlich dem Weben. Der Stopffaden wird mit der Stopfnadel zuerst in gleicher Richtung dicht nebeneinander über die zu reparierende Stelle geführt. Anschließend wird der Faden wie beim Weben abwechselnd über und unter dem vorherigen Faden durchgezogen – solange, bis die Stopfstelle völlig geschlossen ist. Das so verschlossene Loch hat dadurch ein kleines Gittermuster.

Gisela Bölke (Ende)

Löschangriff der Nachwuchsfeuerwehren

Gottow hat gleich zweimal die Nase vorn

„Wasser marsch!“ – hieß am 23. Juni in Dobbrikow. Bereits zum 14. Mal hatten die Organisatoren zum „Kreisoffenen Kindertag“ der Feuerwehren eingeladen. Wochenlang bereiteten sich die Mädchen und Jungen auf den Wettkampf vor.

Die Aufregung unter den Teilnehmern und ihren Betreuern war natürlich riesengroß, denn jetzt musste jeder gelernte Handgriff sitzen.

Insgesamt 23 Mannschaften traten bei sommerlichen Temperaturen zum Wettkampf um die begehrten Pokale an. Auch Dobbrikow's Partnerwehr aus Göhren hatte den langen Weg von der Insel Rügen bis ins Märkische nicht gescheut und war mit zwei Mannschaften am Start.

Pünktlich um 13 Uhr begannen die Wettkämpfe auf dem Dobbrikower Sportplatz. Ziel beim Löschangriff ist es, fehlerfrei und möglichst schnell Schläuche und Pumpe zu verbinden, sodass mittels einer Tragkraftspritze die Zielscheibe mit einem perfekt platzierten Wasserstrahl getroffen wird. Eifrig wurde um jede Sekunde gerungen. Viele Zuschauer drückten ihren Mannschaften kräftig die Daumen.

Bei den Mini's siegte die Mannschaft aus Gottow mit einer Zeit von 0,53 min vor Ruhlsdorf (1,07 min) und Göhren II (1,32 min). Sieger bei den Kinder- und Jugendmannschaften wurde Gottow I mit 467 Punkten vor Petkus II (463) und Trebbin I (459). Somit kommt der Wanderpokal wieder in die Gemeinde Nuthe-Urstromtal zurück.

Im letzten Jahr konnte diesen die Wahlsdorfer Mannschaft mit nach Hause nehmen. Richtige Verlierer gab es beim 14. Kreisoffenen Kindertag sowieso nicht. Jede Mannschaft erhielt eine Urkunde und die ersten sechs Platzierten einen Pokal von Nuthe-Urstromtals Bürgermeisterin Monika Nestler überreicht.

Gemeindebrandmeister Bernd Wendlandt zeigte sich mit dem Verlauf der Wettkämpfe zufrieden. „In diesem Jahr waren durch die bereits begonnenen Sommerferien nicht ganz so viele Mannschaften am Start. Trotzdem haben wir einen spannenden und fairen Wettbewerb erlebt, der wieder einmal mehr den starken Teamgeist der Mädchen und Jungen unter Beweis stellte“, so Bernd Wendlandt.



Die späteren Sieger der Minis, die Mannschaft aus Gottow beim Wettkampf



Das Üben hat sich gelohnt – „Gottow I“ belegt Platz 1.



Aufmerksam verfolgt der Feuerwehrynachwuchs aus Göhren (Rügen) den Wettkampf

Grund zur Freude in Berkenbrück

Neues Gemeindehaus wurde vier Wochen früher als geplant fertig

Seit Monaten wurde dieser Tag von den Berkenbrückern sehnsüchtig erwartet. Am Freitag den 22. Juni war es nun soweit – die Baumaßnahme des Gemeindefaßraumes mit neuem Toilettentrakt war beendet und sollte der Dorfgemeinschaft Berkenbrück e.V. übergeben werden.

Inzwischen sind die Backofeneste in der schönen Festhalle ein beliebtes Ziel für viele Berkenbrücker und Besucher aus der Umgebung geworden. Aber der alte Gemeindefaßraum entsprach schon lange nicht mehr einem Ort, der für Versammlungen, als Wahllokal oder als Treffpunkt gerne genutzt wurde. Darum freuten sich die Vereinsmitglieder nun, für alle Helfer, Verantwortlichen der Gemeinde und der EU, für die Architekten und Bauleute und die eigenen Mitglieder eine kleine Feierstunde mit herz-



Die feierliche Übergabe durch die Bürgermeisterin (2. v. l.)



Das neue Gemeindehaus

haftem Imbiss aus dem Backofen gestalten zu dürfen. Um 18 Uhr begrüßte der Ortsvorsteher bei schönstem Sonnenschein alle Gäste und gab das Wort an die Bürgermeisterin weiter. Monika Nestler verstand es mit eingehenden Worten, einen Rückblick über die Entwicklung der Gemeinde und Berkenbrück zu geben und die großen Mühen und Leistungen aller Verantwortlichen und der Gewerke zu würdigen. Besonderer Dank gilt Herrn Tak für die gute Zusammenarbeit, wodurch die Förderung durch die EU ermöglicht wurde.

Wir freuen uns und bedanken uns auch sehr für den Gutschein der Bürgermeisterin, der uns zu neuen Tischen und Stühlen verhilft.

Stolz sind wir darüber, dass entgegen dem allgemeinen Trend 4 Wochen früher als geplant die feierliche Übergabe stattfinden konnte.

Nachdem sich alle an Eisbein aus dem Backofen, einem frisch gezapften Bier oder Erdbeerbowle erfreut hatten, wollten die meisten Gäste wieder pünktlich nach Hause, denn das Fernsehprogramm lockte alle Fußballfans mit der Europameisterschaft. Wir freuen uns auf unser nächstes Fest und laden alle ein, uns in Berkenbrück in unserer schönen neuen Gemeindefaßeinrichtung zu besuchen und diese auch zu nutzen.

Dorfgemeinschaft Berkenbrück e.V.
Beate Brademann

Stülpe lädt zum Dorffest

Am 25. August findet ab 14 Uhr auf dem Dorfplatz in Stülpe das alljährliche Dorffest statt. Auch in diesem Jahr haben sich die Veranstalter wieder eine Menge einfallen lassen. Neben dem unten aufgeführten Programm wird Ihnen Musik, Preisgegneln, Baumstammsägen, Hüpfburg, Kletterwand, Kutschfahrten usw. angeboten. Für das leibliche Wohl ist mit Getränken, Gegrilltem, Eis und einem Kuchenstand gesorgt.

- 14.30 Uhr Programm der „Stülper Landmäuse“
- 15.00 Uhr Modenschau der Grundschule Stülpe
- 17.00 Uhr „Reise durch die Welt“ Sommerkonzert in der Kirche Stülpe, Gemischter Chor Berlin, Canto Ergo Sum, unter Leitung von Yvonne Sterzenbach
- 19.00 Uhr Fackelumzug der Stülper Feuerwehr
- ab 19.00 Uhr „DJ Hit Shop“
- ab 20.30 Uhr Programm der „Annemarie Finkel“

Alle Stülper Einwohner und Gäste aus nah und fern sind herzlich willkommen.
Ina Eisold, Ortsvorsteherin

Gelungener Auftritt der Stülper Horttanzgruppe

Viel Applaus beim „Fest der Begegnungen“

Am 20. Juni dieses Jahres kamen viele Gäste aus Nnah und fern zum „Fest der Begegnung“ ins Luckenwalder Asylbewerberheim. Auch Nuthe-Urstromtals Bürgermeisterin Monika Nestler hatte es sich nicht nehmen lassen, bei dem Fest dabei zu sein. Ein umfangreiches Programm sorgte dafür, dass keine Langeweile aufkam. Auch die Gemeinde Nuthe-Ur-

stromtal war mit einem eigenen Beitrag vertreten. Die Mädchen der Tanzgruppe des Stülper Hortes unter Leitung von Sabine Ewert zeigten in ihren nagelneuen Kostümen, was man mit Hula-Hopp-Reifen, Springseilen und Gymnastikbändern alles machen kann. Für ihre schwungvollen Darbietungen bekamen sie von den Zuschauern viel Applaus.



Die kleinen Tänzerinnen zeigten, wie geschickt sie mit Hula-Hopp-Reifen umgehen können.

Ausstellung im „art(T)raum“ Gottsdorf zog viele Besucher in ihren Bann

„zerSpiegelungen“ war das Thema der Ausstellung im „art(T)raum“ von Gottsdorf von Prof. Dr. Ingo Scheller. Über 220 Besucher erfreuten sich an den Fotos von den „zerSpiegelungen“ auf dem Wasser und an den Skulpturen aus Efeu.

Seit seiner Pensionierung 2004 – Ingo Scheller war Hochschullehrer für ästhetische Bildung und szenisches Lernen an der Universität Oldenburg – lebt er in einer selbstorganisierten Dorfgemeinschaft in Kriesebyau an der Schlei in Schleswig Holstein. Hier gestaltet er Gärten, fotografiert, sammelt Holz und schnitzt Skulpturen. Dabei geht es ihm um die Entdeckung von Farben, Formen und Strukturen in unserer natürlichen Umwelt, die wir im Alltag oft übersehen.

In der Ausstellung in Gottsdorf zeigte er Ausschnitte seiner Arbeit. Bei der Finitage am 23. Juni gab es anregende Gespräche nach einem Konzert von Gerald Bassing mit den zahlreich erschienenen Besuchern.



Prof. Dr. Scheller erläutert seine Skulpturen

Über die Ausstellung hinaus möchte Ingo Scheller mit den Betrachtern seiner Werke im Gespräch bleiben. Er lädt ein zur Kommunikation darüber, indem die Betrachter sich bei ihm ausgewählte Bilder bestellen können, die er über eine CD dann zusendet. Interessierte können sich auf der Internetseite www.kunst-in-gottsdorf.de informieren.

Die Ausstellungsräume sind jetzt wieder leer. Sie werden bis zur nächsten Ausstellung Raum bieten für künstlerisches Arbeiten. Vom 27. Juli bis 4. August findet nun schon zum 20sten Mal der Färbeworkshop Shibori statt. Unter fachkundiger Anleitung der Textildesignerin Juliane Merkel werden Seiden und Wollstoffe mit Naturfarben gefärbt.

Interessierte können am 4. August ab 15:00 Uhr im „art(T)raum“ die Ergebnisse betrachten und mit den Workshop-teilnehmenden ins Gespräch kommen.

Detlef David

Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinden

Pfarrsprengel Bardenitz-Dobbrikow

29.07. Sonntag	09:00 Uhr	Bardenitz, Kirche	Gottesdienst
29.07. Sonntag	09:00 Uhr	Frankenförde, Kirche	Gottesdienst
29.07. Sonntag	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
29.07. Sonntag	10:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
29.07. Sonntag	10:15 Uhr	Kemnitz, Kirche	Gottesdienst
29.07. Sonntag	10:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
02.08. Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
09.08. Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
12.08. Sonntag	10:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Gottesdienst
14.08. Dienstag	16:15 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
15.08. Mittwoch	15:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gemeindenachmittag im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung: „Religionsfreiheit und religiös motivierte Einwanderung in Brandenburg“
16.08. Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
19.08. Sonntag	09:00 Uhr	Frankenförde, Kirche	Gottesdienst
19.08. Sonntag	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
19.08. Sonntag	10:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
19.08. Sonntag	10:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
21.08. Dienstag	16:15 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
22.08. Mittwoch	19:30 Uhr	Felgentreu, Kirche	Lenkungsausschuss Kinder in den Dörfern
23.08. Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule	Gemeindenachmittag
26.08. Sonntag	10:00 Uhr	Kemnitz, Kirche	Gottesdienst
28.08. Dienstag	16:15 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
30.08. Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag

Pfarrsprengel Woltersdorf-Jänickendorf

27.07. Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
28.07. Samstag	14:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Taufe
29.07. Sonntag	09:00 Uhr	Stülpe, Kirche	Gottesdienst
29.07. Sonntag	10:15 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst
02.08. Donnerstag	09:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Evangelische Erwachsenenbildung: „Das Symbol des Gartens in verschiedenen Kulturkreisen. Exkursion in die Gärten der Welt, Berlin Marzahn“ (Anmeldung notwendig) – mit Pfarrer Matthias Wolf
04.08. Samstag	18:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
05.08. Sonntag	09:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst
05.08. Sonntag	10:15 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
08.08. Mittwoch	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Evangelische Erwachsenenbildung: „Das Symbol des Gartens in verschiedenen Kulturkreisen“ – Vortrag mit Pfarrer Matthias Wolf
12.08. Sonntag	10:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres
19.08. Sonntag	09:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst
19.08. Sonntag	10:15 Uhr	Schöneweide, Kirche	Gottesdienst mit Taufe
25.08. Samstag	17:00 Uhr	Stülpe, Kirche	Sommerkonzert des Berliner Chores „canto ergo sum“ unter Yvonne Sterzenbach anlässlich des Dorffestes

Taxi-Tickets für Jugendliche im Alter von 16 bis 25 – mobil und sicher unterwegs

Das Fifty-Fifty-Taxi, mit dem Jugendliche nach Disco-Nächten sicher und preiswert nach Hause fahren können, rollt auch in diesem Jahr wieder durch Brandenburg. Die günstigen Tickets für jugendliche Nachtschwärmer zwischen 16 und 25 sind jetzt noch attraktiver, denn sie gelten künftig nicht nur an Wochenenden und Feiertagen, sondern neu ab diesem Jahr auch an Vorabenden zu gesetzlichen Feiertagen. Die Tickets zum halben Preis sind in allen Brandenburger Servicecentern der AOK Nordost erhältlich. Tickets im Wert von 2 Euro gibt es für 1 Euro und Tickets im Wert von 5 Euro für 2,50 Euro je Stück. Kaufen kann die Tickets jeder, eingelöst werden können sie aber nur von Jugendlichen im Alter von 16 bis 25 Jahren. Die Taxifahrt muss im Land Brandenburg beginnen oder enden. Tickets gelten freitags und samstags sowie unmittelbar vor und an allen gesetzlichen Feiertagen jeweils von 20 Uhr bis 8 Uhr des Folgetages sowie in der Silvesternacht von 20 Uhr bis zum 1. Januar 2013, 12 Uhr.

i

Weitere Informationen zu den Fifty-Fifty-Taxi-Tickets gibt es in den Brandenburger Servicecentern der AOK Nordost sowie im Internet unter www.aok-on.de/nordost

Ausflug der Senioren aus Stülpe und Holbeck

Unsere nächste Reise nach der Sommerpause führt ins „Schenkenländchen“. Der Termin unserer Fahrt ist **Montag, der 13. August.**

Programm der Reise:

Fahrt zur gläsernen Molkerei nach Münchehofe. Um 10 Uhr beginnt unsere Führung. Anschließend Weiterfahrt nach Teupitz zur Gaststätte „Schenk von Landsberg“, wo wir zu Mittag essen. Danach fahren wir zur Anlegestelle „Bohr`s Brücke“ in Teupitz, wo wir eine 4-Seen-Rundfahrt machen. Auf dem Dampfer nehmen wir dann unser Kaffeegedeck ein. Abfahrt von dort ca. 15.50 Uhr ab Teupitz. Der Preis für unsere Reise beträgt 50,00 Euro. Die Abfahrtszeiten sind wie folgt: ab OT Lynow um 8.20 Uhr, OT Stülpe um 8.25 Uhr, OT Holbeck um 8.30 Uhr, OT Jänickendorf um 8.35 Uhr. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bei Ihren Ansprechpartnern bis zum 5. August. *Rosemarie Semmler*

Ruhlsdorf – schwalbenfreundliches Dorf

Viel gefiedertes Leben unter den Dächern und vielleicht ein Fest im Spätsommer

Am Wochenende waren wir wieder unterwegs im Dorf. Diesmal klingelten wir an den Häusern der rechten Seite (von der Kirche aus gesehen) vom Dorfplatz.

Herr Dr. Berndes hat das Grundstück von Blisse gekauft und war gerade mitten bei der Arbeit. Wir erfuhren, dass es drei Rauchschnalbenester im Pferde-stall gibt. Außerdem gibt es zwei Rot-schwänzchenester. In einem konnten vier Junge gezählt werden. Weil es Pferde gibt, finden die Schwalben genügend Nistmaterial, dazu Pferdemit und Lehm zum Verkleben ihrer Nester. Dr. Berndes scheint auch ein Naturfreund zu sein. Er hätte am liebsten auch einen Storch auf dem Dach.

In der ehemaligen Schule am Dorfplatz 10 wohnt Familie Schmager. Sie erzählte uns: „Im Schuppen wohnt der Igel. Im Moment ist er unterwegs auf der Jagd.



Schnalbennest – wie wir es bei Dr. Berndes, Familie Ziehe und Familie Braune fanden

In einem dickeren Eisenrohr hat sich ein Kohlmeisenpärchen einquartiert und zieht seine Jungen groß. Außerdem haben wir noch ein Rotschwänzchenpaar, dessen Nest wir noch nicht entdeckt haben.“

Frau Ziehe stand gerade auf der Treppe als wir sie nach Schwalben fragten. Sie bat uns herein und schickte uns zu ihrem Mann, der gerade wieder nach seinen Tieren schaute. Der Fuchs hatte einige Nächte vorher 12 Kaninchen getötet und weggeschleppt. Das war für die Ziehes ein harter Schlag. Neben der vielen Arbeit, die Tiere machen, war jedes Tier schon einem Kunden versprochen. Herr Ziehe erzählte auch, dass Elstern ziemliche Räuber sind und junge Vögel aus dem Nest ziehen.

Für uns waren die Schnalbenester ein großes Erlebnis. Es gab insgesamt drei Nester. Ein Mehlschnalbenest befand sich unter dem Torhaus. Im Hühnerstall brütete eine Rauchschnalbe und im Kaninchenstall eine weitere mit 4-5 Jungen. Wir standen lange von den Nestern und beobachteten die Fütterung und



Bei Familie Braune

die neugierigen Jungen. Wir wollten noch unbedingt die jungen Enten sehen und fotografieren. Dann erzählte uns Herr Ziehe noch, dass er den roten Feldmohn so liebt. Dieser ist bei Ziehes kein Unkraut. Ihrem Mann zur Freude lässt Frau Ziehe ihn blühen.

Zum Schluss haben wir noch den schönen Garten mit den bunten Blumen wie den blauen Rittersporn, die Marienglockenblumen und viele andere bestaunt, der in der Obhut von Frau Ziehe ist.

Unsere letzte Station war Familie Braune. Auch hier gab es viel zu entdecken. Ein Rauchschnalbenpärchen hat drei Junge im Hühnerstall groß gezogen. Im Nistkasten unter der Tanne ziehen die Blaumeisen ihre Jungen auf. In einem zweiten Kasten sind Feldsperlinge eingezogen. Dann gibt es noch ein Rotschwänzchenpärchen und zwei Haubenlerchen. Ihre Nester sind kaum zu fin-



Roter Feldmohn bei Familie Ziehe



Bei Familie Schmager

den. Haubenlerchen sind Bodenbrüter und verstecken ihre Nester im Gras oder Böschungen unter Erdkrümel oder Pflanzen.

Wieder war es ein schöner Tag mit vielen Vogelerlebnissen bei unseren Mitbürgern.

Wir machen beim nabu (Naturschutzbund-Brandenburg) bei der Aktion „Schnalben willkommen“ mit. Wir schicken die Anträge für die Schnalbenfreundlichen Häuser ein und erwarten Plaketten für die Häuser.

Außerdem haben wir uns ausgedacht, dass wir im Spätsommer, wenn uns die Schnalben wieder verlassen, ein Schnalbenfest mit den Ruhlsdorfern feiern.

Die Kinder-Naturschutzgruppe in Ruhlsdorf und E. Klawitter

Wie erkennt man, dass MieterInnen Nazis sind? Broschüre gibt Hilfestellung

In einer Broschüre haben die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin und das Beratungsteam aus dem Regierungsbezirk Köln Informationen zusammengestellt, wie mit einer Raummietung durch extrem rechte Gruppen umgegangen werden kann. Die Broschüre „Keine Räume für Nazis“ zeigt unter anderem die Bedeutung von Saalveranstaltungen für Neonazis, gibt hilfreiche Hinweise, wie bei einer solchen Anmietung reagiert werden kann und bietet Unterstützung beim Erkennen eines Anmietversuchs.

Erklärt werden außerdem die wichtigsten Erkennungszeichen der Szene: Von Symbolen über Codes bis hin zu Kleidungsmarken und wichtigen Daten im Kalender der extremen Rechten werden Anhaltspunkte für eine schnelle Identifikation der potenziellen MieterInnen gegeben.

Der Ratgeber kann im Internet unter www.mbr-koeln.de herunter geladen werden oder unter den nachstehenden Kontaktdaten bestellt werden:

Mobile Beratung gegen
Rechtsextremismus im
Regierungsbezirk Köln
Appellhofplatz 23-25
50667 Köln
Fon: 0221.221 271 62
Fax: 0221.221 255 12
E-Mail: ibs@stadt-koeln.de
Web: www.mbr-koeln.de

Rentensprechstunde der Volkssolidarität

Sie sind sich unsicher, ob wirklich Ihre Rentenberechnung richtig ist? Sie werden bald Rentner und wissen nicht, was Sie beachten müssen?

Solche und weitere Fragen beantworten wir Ihnen ab sofort regelmäßig im direkten und vertrauensvollen Beratungsgespräch.

Frau Eveline Kämmerer, ausgebildete Rentenberaterin der Volkssolidarität, empfängt Sie bei uns gerne monatlich jeden 2. Montag, 13-17 Uhr, in der Carl-Drinkwitz-Str. 2. Um unnötige Wartezeiten einzugrenzen, bitten wir um kurze Anmeldungen.

Tel. 9-16 Uhr: 03371-615967 o. 615354

Ihre Eveline Kämmerer

Ein Musikerlebnis der besonderen Art

„Nuthewichtel“ hatten Besuch vom Kinderliedermacher

Ein Musikerlebnis der besonderen Art schenkte ein Ludwigsfelder Autohaus den Kindern der AWO-Kita „Nuthewichtel“ in Woltersdorf. Der Kinderliedermacher Oliver Marger brachte mit seinen Songs, welche allesamt Ohrwurmcharakter haben, gute Laune in das Kinderpublikum.

Sein Motto: „Musik, die bewegt, motiviert die Kinder zum Mitsingen und Tanzen und bereitet viel Freude!“ Im Namen aller Kinder und Eltern bedanken wir uns bei der FA Koch für den gelungenen Musiknachmittag!

Silke Rawolle, Elternsprecherin



Unsere Kinder in Aktion!

Foto: privat

Vorlesen bei den „Nuthewichteln“

Neue „Märchen-Oma“ mit gelungenem Einstand

Die kleinen „Wirbelwinde“ der AWO Kita „Nuthewichtel“ in Woltersdorf waren schon sehr gespannt auf die Geschichte, die die „neue“ Erzählerin aus dem sehr aktiven AWO Ortsverein für die erste Kita-Lesestunde mitbringen würde.

Am 26. Juni war es soweit, Frau Schulz, 86 Jahre jung, ehemalige Deutschlehrerin an der Medizinischen Fachschule, besuchte die Kinder und brachte ihnen die Geschichte vom „Hopetolpel, starker Freund“ mit. Sofort lauschten die Kinder gespannt den Worten der Vorleserin und begleiteten in Ge-

danken die kleine, ängstliche Evi, die durch einen Bären aus ihrem Kinderbuch mutiger wurde und mit ihm zusammen allerlei Abenteuer erlebte.

Viele Fragen zur Geschichte und selbst viel zu erzählen hatten die kleinen Zuhörer, so wurde irgendwann aus dem Vorlesen ein miteinander erzählen.

Die Kinder und das Team der Kita freuen sich, dass Frau Schulz den Part der „Märchen-Oma“ ehrenamtlich übernommen hat und sind schon heute auf die nächste Geschichte gespannt.

M. Ramm im Namen der Kita-Kinder der „Nuthewichtel“



Gespannt lauschen die Kinder den Erzählungen der „Märchen-Oma“.

Foto: privat

35. Luckenwalder Tierparksonntag – ein tierisches Vergnügen im Herzen der Stadt !

Sonntag, 26. August, ab 10 Uhr

- 11.00 Uhr Der traditionelle musikalische Frühschoppen
Es musizieren die Luckenwalder Blasmusikanten
Spaß und Humor servieren die Luckenwalder Karnevalisten und mit heiteren Liedern erfreut uns der Lyra Chor Luckenwalde
- 14.00 Uhr Neues Leben im Tierpark
die traditionelle Tiertaufe
- 14.15 Uhr Der Riesen-Spaß für Jung und Alt: „DAISY“ Ein Reiter auf seinem Straußenvogel
- 14.30 Uhr Hallo, Kinder! – Ein lustiges Spiel mit Clown Caly
- 15.30 Uhr Jetzt geht die Stimmung richtig los – die Show zum Tierparksonntag!
OBERHOFER BAUERNMARKT – Musik – Humor und gute Laune mit GITTE & KLAUS, HANS-JÜRGEN GRÖSCHNER und der Ulknudel GÜNTI

Durch den Tag begleitet Sie am Mikrofon Rolf Danzmann – und auch in diesem Jahr: Die Tierparktombola mit Superpreisen – Der Kuchenbasar – Super Versorgungsangebote für Kehle und Gaumen. Produktion: Konzertagentur / Music life * Show-Musik-Service – Gisbert Schulze

Probekunde Kindertanz

Jeden Montagnachmittag ist für Kinder, die gern tanzen, eine besondere Zeit. Sie kommen zur Kreismusikschule Teltow-Fläming, um unter der Anleitung einer erfahrenen Tanzpädagogin Schritt für Schritt das Tanzen zu erlernen.

Der Unterricht baut auf einer soliden klassischen Grundlage auf und erstreckt sich dann über alle Genres von Klassik bis Jazz. Wenn Ihr Kind zwischen 5 und 7 Jahre jung ist, Interesse und Lust zum Tanzen hat, dann kann es am Montag, 6. August 2012, um 14 Uhr an einer Probekunde Kindertanz teilnehmen. Sie findet in den Räumlichkeiten der Kreismusikschule in der Luckenwalder Ackerstraße 15 statt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter (03371) 622733 oder über E-Mail Kreismusikschule@teltow-flaeming.de

Zülichendorfer Grundschule knackt sämtliche Rekorde

Erstmalig fünf Sterne beim Münchner Fitnessstest



Die Tagessieger und Kinder mit der besten Entwicklung (vorn)

Foto: privat

Endlich ist es soweit und man kann es schon eine kleine Sensation nennen. Seit 2008 wartet die Kreissportjugend Teltow-Fläming auf das Kind oder den Jugendlichen, welches beim Münchner Fitnessstest die Höchstwertung von fünf Sternen knackt.

Und am Freitag, dem 15. Juni ist es endlich passiert. Unter bisher 4781 Teilnehmern aus dem Landkreis Teltow-Fläming ist es dem neunjährigen Fußballer Tim Zimmermann aus der Grundschule Zülichendorf „Am Pekenberg“ das erste Mal gelungen, die magische Grenze von 328 Punkten zu überschreiten. Mit seinen 329 Zählern hat er den bisherigen Rekord von Cora Bertram aus Rangsdorf überboten. Dieser hatte mit 325 Punkten immerhin seit dem 09. April 2009 Bestand. Aber warum ist es so schwer, den Höchstwert zu erreichen? Bei den fünf Stationen Halten im Hang, Zielwerfen, Standhochsprung, Rumpfbeugen und Ballprellen darf man sich keine einzige Schwäche erlauben.

Viele Teilnehmer haben jedoch oft größere Defizite beim Zielwerfen oder sind nicht beweglich genug.

Die Grundschule in Zülichendorf hat mit ihrer zweiten Auflage des Tests nun nicht nur den Kreisbesten unter sich. Sie selbst stürmte mit all ihren Kindern an die Spitze der momentanen Schulwertung (9 Schulen).

Mit 256,06 Punkte liegt sie deutlich vor der zweitplatzierten Grundschule Am

Mellensee (249,07) und der Grundschule Stülpe (246,71).

Tagessieger (124 Teilnehmer)

1. Tim Zimmermann
329 Punkte/ 5 Sterne
2. Yannek Seide
316 Punkte/ 4 Sterne
3. Steven Demgensky
311 Punkte/ 4 Sterne

Beste Entwicklung

1. Dustin Lauruschkat
24,75 % Steigerung
2. Lea-Isabell Soult
22,17% Steigerung
3. Celine Rhein
21,30% Steigerung

Entwicklungen

56 Kinder haben mehr Punkte, 31 Kinder haben weniger Punkte, Schule von 248,27 (Jahr 2011) Punkte auf 256,06

1. Platz beim Organisationsgrad im Sport mit 64,52%

Die meisten der Kinder sind in ihrer Freizeit sehr aktiv. Ganz beliebt sind die Sportarten Fußball, Schwimmen, Kampfsport, Reiten, Rope skipping (Seilspringen) und Leichtathletik.

Simona Wittig
Kreissportjugend Teltow-Fläming

5. Hospiztag in Luckenwalde

Interessantes und Informatives im Kreishaus

Im Rahmen der Brandenburgischen Hospizwoche fand am 27. Juni der nunmehr 5. Hospiztag im Kreistagsaal des Landkreises Teltow-Fläming statt. Der Hospiztag wird vom Ambulanten Palliativ- und Hospizdienst Luckenwalde e. V. ausgerichtet. Die Themen der Hospiztage beschäftigen sich immer mit dem letzten Lebensabschnitt des Menschen, dem Sterben. Namhafte Referenten kamen auch in diesem Jahr, um zum Thema „Zu Hause leben bis zum Lebensende – Wunsch und Wirklichkeit“ Informationen zu geben.

Am Rande der Veranstaltung konnten sich die ca. 100 Besucher über die Palliativmedizin Luckenwalde gGmbH (PML) informieren. Die PML betreibt einen Palliativstützpunkt, der es Schwerstkranken ermöglicht, selbst mit schwer belastenden Symptomen zu Hause bleiben zu

können. Hier arbeiten neben der ambulanten Pflege und dem Hausarzt, Palliativpflegekräfte und Palliativmediziner eng zusammen. Das Einzugsgebiet dieser Spezialisten reicht vom südlichen Berliner Rand über Beelitz, Belzig bis nach Luckau und Lübben.

Zum Rahmenprogramm gehörte der Büchertisch der evangelischen Kirchengemeinde und mit der passenden musikalischen Begleitung durch Frau Hüttner (Klavier) und Charlotte Riemer (Gesang und Flöte) bekam der Hospiztag den würdigen Rahmen.

An dieser Stelle sei den Mitwirkenden und den Organisatoren des Ambulanten Palliativ- und Hospizdienstes Luckenwalde e.V. für diesen gelungenen und informativen Nachmittag gedankt.

Kornelia Puls

Volkshochschule informiert

Das aktuelle VHS-Programm für das Herbst-/Wintersemester 2012 und das Frühjahr-/Sommersemester 2013 finden Sie ab sofort unter: vhs.teltow-flaeming.de
Am 25. August findet von 10 bis 16 Uhr unser Semesterauftakt am Standort Luckenwalde, Dessauer Str. 25, statt.

Kursnummer	Titel
R70001	Bildhauerwerkstatt mit Sam C. Ahrens (40 €), Freitag und Samstag
R70002	Djembe – afrikanische Trommeln (20 €)
R70003	DanzaLates-Tanz und Gymnastik, je Veranstaltung (7 €)
R70004	Fotografie von Veranstaltungen (20 €)
R70005	Figurenbau (20 €)
R70006	Keramikaufbau (20 €)
R70007	Malerei (20 €)
R70009	Pappmachè- Figuren (20 €)
R70010	Schreibwerkstatt (entgeltfrei)
R70011	Vorträge zur Museumsgeschichte (entgeltfrei)
R70012	Filzen von Blüten und Blättern (20 €)
R70013	Sprachenküche italienisch (12 €)
R70014	Sprachenküche spanisch (12 €)

Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. 03371/ 608-3143, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de oder online: vhs.teltow-flaeming.de

Impressum Nuthe-Urstromtaler Nachrichten
Herausgeber: Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin Telefon 0 30 / 28 09 93 45, Fax: 0 30 / 28 09 94 06, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de
Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt: Michael Buschner
Redaktion Fachbereich I der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal
Vertrieb DVB
Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.
Bezugsmöglichkeiten: Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ wird in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen. Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzel Exemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.
Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ sind auch im Internet nachzulesen unter www.nuthe-urstromtal.de
Die nächste Ausgabe erscheint am 31. August 2012; Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 18. August 2012.

